

**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin  
**Band:** 133 (2007)  
**Heft:** 4

**Artikel:** Parkplatz-Psychologie : Magie des Rechtecks  
**Autor:** Martens, Joachim  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-599733>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 18.04.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**



Parkplatz-Psychologie

Magie des Rechtecks

Auf dem grossen Parkplatz vor einem Supermarkt habe ich bei Geschäftsbeginn immer wieder verschiedene Verhaltensmuster der Autofahrer beobachtet.

Die meisten fahren gezielt auf die dem Eingang nächstliegenden Plätze, um möglichst wenig zu Fuss gehen zu müssen. Da immer zwei Parkreihen hintereinander sind, wird, solange es nur möglich ist, durchgezogen, um beim Wegfahren auf keinen Fall den Rückwärtsgang einschalten zu müssen.

Einige blockieren die Fahrzeuge und warten lauernnd darauf, dass Kunden mit gefülltem Warenkorb bald einpacken und starten.

Die meisten fahren forsch in eine Lücke. Streben zwei Fahrer gleichzeitig darauf zu, ist Höflichkeit wenig gefragt: wer zuerst kommt, auch auf die Gefahr des Zusammenschrammens, hat den Platz. Dabei triumphieren oft kleine wendige Wagen mit wenig PS.

Im Gegensatz zu den meisten, die in das gekennzeichnete Parkrechteck fahren, ohne darauf zu achten, ob sie eine geschlossene Linie überschreiten, rangieren andere mehrmals vorsichtig hin und her, um dann beim Aussteigen befriedigt das Ergebnis ihrer Bemühungen zu sehen.

In der Psychologie geht es ja unter anderem darum, dass etwas dann besonders interessant wird, wenn sich fremdes Treiben vom eigenen unterscheidet. Und das ist hier der Fall.

Mit einer Minderheit weiche ich, auch wenn noch reichlich Platz im Mittelfeld ist, auf den äusseren Rand des Parkplatzes aus. Ich will mich aus allem heraushalten und meine Ruhe haben.

Und es gibt noch einen Grund bei mir: Trotz relativ langer Fahrpraxis ist mir jedes Einparken ein Gräuel (auch schon nach der alten Rechtschreibung). Aber sagen Sie es bitte nicht weiter.

Joachim Martens

Audioservice

Hörbibliothek

Hörspiel Nr. 1: Sonntagmorgen

- Bumbumbumm
- Bumbebumbumbumm
- Clack, clack
- Grrrr
- Schllschllffff
- «Scheisse»
- Krrk
- Krrk
- Krkkkrkk
- Dreh-dreh-dreh
- «Maaamaaaa!»

(Kevin, 18, kommt um 4 Uhr morgens mit seinem Golf GTI heim und versucht die Haustüre aufzuschliessen.)

Hörspiel Nr. 2: Zürich, in manchen Klassenzimmern, 8.07 Uhr

- «Einen schönen guten Morgen!»
- «Sssssttt»
- «Was wollt ihr heute vielleicht lernen?»
- «Nnnüüt ... nichts»
- «Wir hätten eigentlich Deutsch.»
- «Heil Hitler!»
- «Sorry, den nehmen wir erst in vier Jahren durch.»
- Ppppttpengfall...
- «Oder wollt ihr lieber über das Versteck von Karadzic reden?»
- Pingblomdadadahihikrrkk...
- «Okay, nach der Pause diskutieren wir weiter.»

(Lehrerin Karina Ebnetter, 26, versucht ihre 4. Primarklasse - 18 aus dem Balkan, 5 aus Deutschland - zu unterrichten; sie wird dabei gestört durch fliegende Papierschnipsel, an der Wandtafel abprallende Kulis und Handyklingeltöne.)

Hörspiel Nr. 3: Der Sommer naht

- Hilfe!
- Schschsch - geht weg!
- Hilfe, ich sterbe!
- Nein - hau ab!
- Ich bring dich um!
- chchchchach!
- Weg - weg, sonst krieg ich die Krise!

(Tante Klara sieht die erste Wespe des Jahres.)

Wolf Buchinger